

Sedierung während einer Endoskopie

Wenn Sie bei uns einen Termin für eine Endoskopie erhalten, wird es im persönlichen Gespräch auch darum gehen, ob Sie während der Untersuchung Medikamente erhalten, die Sie die Untersuchung verschlafen lassen. Eine solche Behandlung nennt man Sedierung.

Warum Sedierung:

Grundsätzlich kann jede Untersuchung auch ohne Medikamentengabe oder nur mit örtlicher Betäubung durchgeführt werden. Da nicht jeder solche Behandlung gleich gut toleriert, kann es individuell notwendig sein, eine Sedierung durchzuführen.

Welche Medikamente:

Wir setzen Medikamente ein, die schlafanstoßend wirken (Sedativa) sowie Medikamente, die Schmerzen reduzieren (Analgetika).

Vorraussetzungen:

Wenn Medikamente zum Einsatz kommen, wird Ihnen eine Überwachung der Kreislauffunktion (Blutdruck, Herzschlag), sowie des Sauerstoffgehaltes im Blut (Oxygenierung) erfolgen.

Die Untersucher besitzen umfangreiche intensivmedizinische Erfahrung, um eventuelle Komplikationen zeitnah zu erkennen und entsprechend zu beherrschen.

Mögliche Nebenwirkungen:

Mit den zur Sedierung verwendeten Medikamenten können, unterschiedliche Verminderungen der Wachheit erreicht werden. Wenn hierbei lebenserhaltende Reflexe beeinträchtigt oder ausgeschaltet werden müssen entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Dies ist aber nur extrem selten zu erwarten (bei maximal jedem zehntausendsten Patienten).

Zudem kann es durch die Sedierung zu einem verminderten Sauerstoffgehalt des Blutes und einem Blutdruckabfall kommen, diesbezüglich Sicht z. B. durch einem Finger- oder Ohrklipp während der Untersuchung und durch eine regelmäßige Messung des Blutdruckes.